

Tagesfahrt des Vereins zum Kloster Mariensee und zu den Herrenhäuser Gärten Hannover

Die Fahrt des Vereins der Freunde des Klosters Dalheim e. V. nach Mariensee hatte im Vorfeld einige Hindernisse zu überwinden: 2020 geplant und aufgrund der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine immer wieder verschoben, konnte die Reise am 23. August 2022 bei strahlendem Sonnenschein endlich beginnen. Nach einer kurzweiligen Fahrt begann der Tag im 1207 gegründeten Kloster Mariensee gegen 9:30 Uhr. Äbtissin Bärbel Görcke führte die Gäste zusammen mit einer Kunsthistorikerin durch das Kloster und das kleine Museum. Beide Frauen begeisterten die Gruppe durch ihre herzliche Gastfreundschaft für das Zisterzienserinnenkloster, das auch mit künstlerischen und kunsthistorischen Ausstellungen, theologischen Vorträgen und kreativen Kursen überzeugt.

Nach einer Stärkung im Gästetrakt des Klosters ging die Fahrt weiter zu den Herrenhäuser Gärten in Hannover. Dort wurde die Gruppe von „Gottfried Wilhelm Leibnitz, dem Universalgelehrten“ in historischer Kleidung begrüßt. Er gab einen Einblick in das höfische Leben der Königs- und Fürstenfamilie der Welfen und die Geschichte der Gärten. Denn als Hofrat hatte Leibnitz (1646–1716) neben seiner Arbeit als Bibliothekar eine Vielzahl von Aufgaben. So stand er neben seiner Forschung zur Verbesserung des Bergbaus auch im regen Austausch mit Kurfürstin Sophie von der Pfalz (1630–1714). Die Krönung der barocken Gartenanlage ist die Große Fontäne, deren Bau um 1700 begann und die für die Besuchenden an diesem heißen Nachmittag eine wunderbare Erfrischung vor der wohlverdienten Kaffeepause darstellte. Der erlebnisreiche Ausflug endete pünktlich um 18:30 Uhr am Kloster Dalheim, wo sich alle herzlich verabschiedeten und schon neue Ziele in den Blick nahmen.



Garten mit Geschichte: Die Gruppe gewinnt einen Einblick in das Leben der Welfen.

Terminvorschau 2023

8. Januar

letzter Öffnungstag der Sonderausstellung „Latein. Tot oder lebendig!“

5. Februar

letzter Öffnungstag der Studio-Ausstellung „Licht und Farbe – ein Dialog“

26. Februar

Tag des Schweigens

12. März

Mitgliederversammlung 2023

16. April

Et labora! Handwerk im Kloster

28. April. bis 1. Mai

Das Gartenfest

3. und 4. Juni

Tag der Gärten und Parks

23. bis 25. Juni

Sommernachtslieder

Neues aus dem Vorstand

Bei der Mitgliederversammlung im April wählten die Vereinsmitglieder einen neuen Vorstand: Rudolf Jäger (Schatzmeister) und Theresia Jocksch-Mayer (stellv. Vorsitzende) scheiden aus ihren Ämtern aus. Einstimmig wurden Viktor Rau als Schatzmeister und Patricia Grote als zweite Vorsitzende gewählt. Der Verein der Freunde dankt Herrn Jäger und Frau Jocksch-Mayer für ihre Arbeit im Vorstand und freut sich auf viele neue Ideen der Nachfolger!



Der Vorstand in neuer Konstellation freut sich auf das kommende Jahr.

Dalheimer Klosterbrief

Rückblick auf 2022

Ein abwechslungsreiches Jahr

Liebe Freundinnen und Freunde des Klosters Dalheim,

mit dieser Winterausgabe des Klosterbriefs blicken wir zum Jahresende auf viele erfolgreiche Veranstaltungen der Stiftung Kloster Dalheim zurück, ebenso wie auf die Sonderausstellung „Latein. Tot oder lebendig!“, die im Januar ihre neunmonatige Laufzeit beenden wird. Auch auf dem Klostergelände ist viel passiert: Der Umbau an der Prälatur schreitet voran, und wir freuen uns, Ihnen die Fortschritte präsentieren zu können. Des Weiteren gibt es zahlreiche erfreuliche Nachrichten aus dem Vereinsleben: Viele der 2021 entwickelten Ideen zur Erneuerung des Vereins konnten umgesetzt werden und tragen erste Früchte.

Besinnliche Feiertage und einen guten Start in das Jahr 2023 wünscht Ihnen

Ihr
Hans-Dieter Seidensticker
(Vorsitzender)



2022 war ein Jahr voller Ereignisse. Der Verein der Freunde des Klosters Dalheim e. V. wirkte bei vielen Veranstaltungen des Museums mit und ebnete auf diese Weise den Weg für manche Veränderungen: Die im Vorjahr entwickelten Ideen und Gestaltungsvorschläge zur Umgestaltung des Vereins brachten frischen Wind und sogar einige neue Mitglieder.

Wer zur Mitgliederversammlung Anfang April kam, wurde von einer Menge Schnee begrüßt, der das Kloster Dalheim überraschend am Handwerkstag „Et labora!“ in eine weiße Decke hüllte. Bei der Versammlung wurden der neue Vorstand gewählt, der aktuelle Flyer vorgestellt und interessante Vorteile für Mitglieder eingeführt.

Im Juni fanden sich beim erstmalig stattfindenden Sommerfest fast 100 neue und bekannte Freundinnen und Freunde des Klosters Dalheim bei heiterem Wetter zu einem kurzweiligen Nachmittag im Klostergarten ein.

Darauf folgte im August der Dalheimer Sommer, und im Rahmen der Eröffnung steckte Patricia Grote, seit diesem Jahr 2. Vorsitzende des Vereins, bereits viele mit ihrer Begeisterung für den Verein und das Kloster Dalheim an. Modernes Theater, Kindertheater, Lesungen sowie Konzerte Alter und zeitgenössischer Musik waren ein voller Erfolg. Bei sämtlichen Auftritten wurde der Verein durch die neu gestalteten Aufsteller repräsentiert, die gegenwärtig in der Orangerie und im Museumsfoyer platziert sind.

Zum 20. Klostermarktjubiläum kamen mehr als 16.000 Interessierte nach Dalheim, um die einzigartige Atmosphäre von Europas größtem Klostermarkt zu erleben. Neben Ordensgemeinschaften, die seit dem ersten Tag beim Klostermarkt mitwirken, präsentierten auch etliche neue Aussteller ihre Waren. Der Verein der Freunde bot erstmalig eine Tombola an, die sich aus Spenden der teilnehmenden Aussteller zusammensetzte.

Zum Abschluss des Jahres zieht der Verein ein positives Resümee. Das gemeinsame Engagement von Vorstand und Mitgliedern zahlt sich aus: Der Verein konnte 2022 neue Mitglieder hinzugewinnen.

Übrigens: Eine weitere Neuheit ist die Weihnachtskarte mit persönlichem Vorteil für alle Mitglieder.



Am Stand des Vereins beim Klostermarkt herrschte stets gute Laune.



Latein gestern, heute – und morgen?

Die Dalheimer Sonderausstellung „Latein – tot oder lebendig!?“

Die Eröffnung der Sonderausstellung „Latein. Tot oder lebendig!“ am 13. Mai war ein Höhepunkt im Programm des Klosters Dalheim. Seit der Eröffnung strömen die Besucherinnen und Besucher ins Museum und entdecken Exponate wie etwa die über 1.000 Jahre alte Vulgata (die erste lateinische Bibelübersetzung), den über 500 Jahre alten Dolch des Erasmus von Rotterdam oder die, freilich etwas jüngere, Originalzeichnung einer Asterix-Comicsseite – natürlich mit lateinischen Zitaten.

Unter den rund 40.000 Besucherinnen und Besuchern, die bis November kamen, waren auch zahlreiche Schulklassen. 65 Prozent der Führungen wurden von Schulklassen in Anspruch genommen. Angesichts des großen Zuspruchs kann sich das Museum freuen, mit „Latein. Tot oder lebendig!“ auch die junge Generation und insbesondere Schulen anziehen zu können.

Auch das Begleitprogramm zur Sonderausstellung hatte einiges zu bieten: Die in Kooperation mit dem Verein der Freunde organisierte Vortragsreihe, die von Mai bis Oktober stattfand, lockte ein großes Publikum an – kein Platz blieb frei, als über das lebendige Latein der Gegenwart oder Kirchenvater Augustinus von Hippo referiert wurde.

Das vom römischen Würfelspiel inspirierte Ferienprogramm für Kinder stieß ebenso auf positive Resonanz wie die Kunsthandwerkkurse für Erwachsene. Von Buchbinden und Bierbrauen über Korbflechten bis hin zu einem lateinischen Sprachkurs – das Programm war fast restlos ausgebucht.

Auch das Angebot zur Sonderausstellung im Klosterladen erfreute sich großer Beliebtheit. Rund 800 verkaufte Stoffbeutel, beinahe 600 mit lateinischen Sprüchen und Zitaten bedruckte Postkarten und fast 500 Magnete sprechen für den Erfolg der eigens für die Schau hergestellten Produkte. Fast 600 Mal nahmen Museumsgäste den Ausstellungskatalog und über 200 Mal das Buch „Latein für Angeber“ mit. Latein eroberte auch die sogenannten Neuen Medien: Der bereits seit 2021 laufende Podcast „Hocus, locus, jocus“ verzeichnet eine stetig wachsende Hörerschaft.

Die Sonderausstellung „Latein. Tot oder lebendig!“ ist noch bis zum 8. Januar 2023 zu sehen.

Der große Umbau im Kloster Dalheim

Sanierung und Restaurierung der Prälatur

Der Umbau an der Prälatur des Klosters Dalheim ist Anfang 2022 in eine neue Phase eingetreten. Nachdem die Inneneinrichtung des Gebäudeteils bereits komplett ausgelagert worden war – einige Büros der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind seitdem im Sassenhaus angesiedelt –, begannen im Januar die eigentlichen Umbauarbeiten am Ort. Das Bauprojekt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) erfolgt in Absprache mit der Denkmalbehörde: Der ehemalige Wohntrakt des Priors wird nicht nur von Grund auf saniert, sondern etliche Teile, wie die Balken des Lehmfachwerks im Innenteil oder auch die barocken Fenster, bleiben erhalten und werden sorgfältig restauriert.

Wer Dalheim in den letzten Monaten besucht hat, konnte große Fortschritte beobachten: Das Dach der Prälatur wurde innerhalb kurzer Zeit fast vollständig neu gedeckt. Nach aktuellem Stand (Nov. 2022) müssen noch einige Gauben von Dachdeckerei- und Zimmereibetrieb ausgebaut werden. Eine knifflige Arbeit, denn die Bestandteile der Gauben müssen millimeterweise bearbeitet werden, damit die Dachpfannen schlussendlich passgenau aussehen.

Auch die Innenräume der Prälatur nehmen Gestalt an: Der Beton für die Treppen, die an das Design im Museum angepasst wurden, wurde frisch gegossen. In den umliegenden Räumen mit stattlichen vier Meter hohen Decken wurden die Zwischendecken aus den 1940er bis 1970er Jahren entfernt. In die Schuttcontainer kam nur, was nicht denkmalgeschützt war, wie große Teile der Böden und etliche Stromleitungen aus den 1940er Jahren.

Nach Abschluss der Bauarbeiten soll das barocke Erscheinungsbild der Prälatur erhalten bleiben, jedoch mit moderner Funktionalität ausgestattet sein. Historische Strukturen wie das Fachwerk mancher Wände oder inzwischen schwache Dachbalken, welche die Augustiner-Chorherren teilweise noch in mühseliger Handarbeit einbauten, werden nicht restlos entfernt, sondern durch neues Material gestützt. Dabei geben archäologische Entdeckungen, wie die unterschiedlichen Bauweisen einiger Wände, auch Hinweise auf die Entstehungsgeschichte des Klosters in seiner jetzigen Form.

Die Fertigstellung der Prälatur wird im Sommer 2023 erwartet.

